



## Merkblatt für den Aufenthalt im WPZ Burgholz

Wer den Wald besucht, sollte sich richtig verhalten, denn wir sind nur „Gäste“ im Wald. Deshalb bekommt Ihr zu Eurem Waldbesuch von uns Forstleuten ein paar „Benimmregeln“ mit auf den Weg. Stellt Euch vor, dass wir unserem Wald so verbunden sind, wie viele Waldbesucherinnen und -besucher ihrem Garten zu Hause. Was würdet Ihr davon halten, wenn Euer Garten frei zugänglich wäre und jeder, der Lust hätte, würde dort quer durchlaufen, Euer Gemüse ernten, Eure Sträucher abbrechen und über die Beete laufen. Deshalb beachtet:

- Im Naturschutzgebiet Burgholz gibt es jede Menge gut ausgebauter Wanderwege, die große Erkundungsgänge durch das gesamte Gebiet ermöglichen und auch benutzt werden müssen. Das Verlassen der Wege geht ausschließlich in forstlicher / waldpädagogischer Begleitung und nur dort, wo Ihr die Waldbestände und Waldbewohner nicht stört. Geht nicht in eingezäunte Flächen, dort wachsen junge Pflanzen. Schaut genau auf den Boden, da wo es grün ist, wachsen oft unscheinbare Sämlinge – die Baumriesen von morgen.
- Die Waldbewohner und anderen Waldbesucherinnen und -besucher freuen sich, wenn Ihr ruhig und aufmerksam durch den Wald geht.
- Respektiert Tiere und deren Wohnorte. Zum Beispiel stochert nicht in Ameisenestern und Mauselöchern und zertrampelt keine Stubben von abgesägten Bäumen – die sind wertvolles totes Holz für viele Kleinlebewesen.
- Blumen, Sträucher oder Pilze werden nicht wahllos gepflückt oder Teile von ihnen abgebrochen – im Naturschutzgebiet sowieso nicht. Sie erfüllen wichtige Aufgaben im Naturkreislauf. Zum Besprechen und Kennenlernen genügt es, wenn die forstlichen Begleiter/-innen dies für Euch an einigen Beispielen selbst tun.
- Alle Tiere (z.B. Spinnen, Käfer, Würmer, Frösche), die Ihr auf den Walderlebnissen findet, werden nach Beobachtung wieder an die Fundorte gebracht.
- An lebenden Bäumen wird nicht geschnitzt; das geht gelegentlich einmal an totem Holz.
- Beim Betreten von Bachufern achtet darauf, dass keine Uferbepflanzung beschädigt wird.
- **Aufgestapeltes Holz bitte nicht betreten, wenn die Stämme in Bewegung kommen, könnt Ihr Euch lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- Wenn Ihr mit Werkzeugen Waldarbeit verrichtet, hört genau auf die Erklärungen des forstlichen Personals, damit Ihr weder Euch selbst, noch Eure Klassenkameraden und -kameradinnen verletzt.



Und dann ist ja klar:

- Im Wald wird nicht geraucht (vom 01.03. bis 31.10. sogar nach Landesforstgesetz verboten, hohe Bußgelder sind möglich).
- Gegrillt wird nur an dafür vorgesehenen Plätzen.
- Abfall wird wieder mit nach Hause genommen.
- Totes oder zutrauliches Wild nicht anfassen, es könnte krank sein.
- Waldfrüchte (z.B. Beeren, Pilze) lieber nicht essen, es könnten Eier des Fuchsbandwurmes daran sein.

Wenn Ihr Fragen zum Merkblatt habt, stellt Sie direkt bei Eurem Waldbesuch den forstlichen/ waldpädagogischen Fachkräften.